

Information

Datum: 7. November 2012, 18.00 Uhr

Anmeldung: esther.krusche@charite.de bzw.

Fax 030 450 517944

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Felix Bermpohl,
Dr. Thomas Stamm

Die Zertifizierung ist bei der Berliner Ärztekammer beantragt.

Veranstaltungsort: Charité Campus Mitte, Charitéplatz 1
Hörsaalruine, Berliner Medizinhistorisches Museum Berlin



- S** Friedrichstraße, Berlin Hauptbahnhof
- U** Naturkundemuseum, Friedrichstraße
- bus** Luisenstraße/Charité (147), Robert-Koch-Platz (340), Invalidenpark (245)

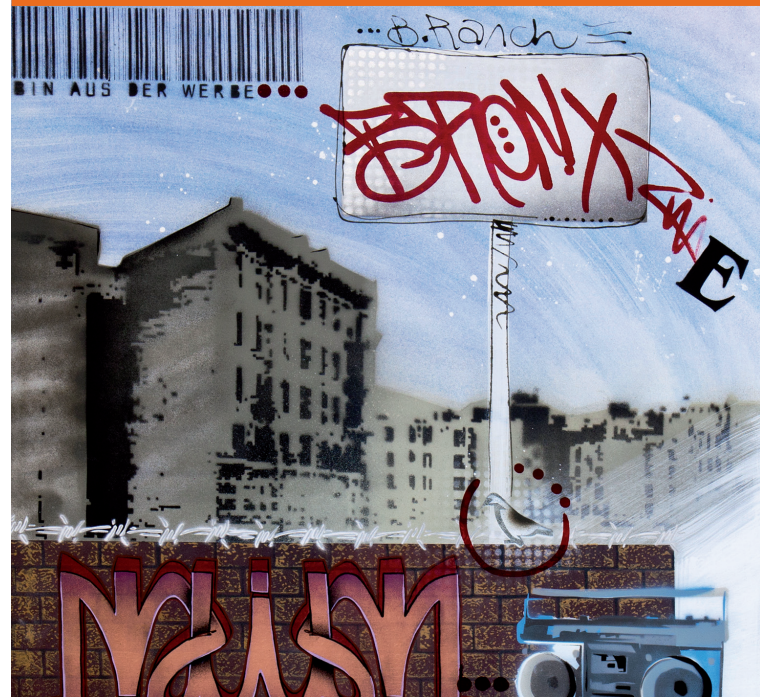
Mit freundlicher Unterstützung der Firmen:



Titelbild von Tim Florian Müller aus „Zwischentöne: Kunst zwischen Depression und Manie“ www.timflorianmueller.de, fotografiert von Ramona Freitag www.friday-gallery.de

Charité Bipolar Früherkennung bipolarer Störungen Wissenschaftliches Symposium 7. November 2012, 18 Uhr

Charité – Universitätsmedizin Berlin
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
<http://psy-ccm.charite.de>



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie herzlich zu unserer neuen Veranstaltungsreihe „Charité Bipolar“ einladen. Ziel dieses Forums ist es, eine konstruktive, bisweilen auch kontroverse Reibungsfläche zu schaffen, in der die Konturen dieser wechselvollen Erkrankung sichtbar werden. Anlass dafür geben aktuelle Forschungsprojekte an der Charité, die aus der alltäglichen, klinischen Praxis entstanden sind. Wir wollen diese von engagierten Wissenschaftlern einerseits und unmittelbar Betroffenen andererseits kommentieren lassen.

In unserer ersten Veranstaltung widmen wir uns dem Thema „Früherkennung bipolarer Störungen“. Hintergrund dafür ist unsere Beobachtung im klinischen Alltag, dass retrospektiv nahezu alle bipolar Betroffenen von Symptomen wie Stimmungsschwankungen, Schlafstörungen und depressiven Episoden schon im Kindes- und Jugendalter berichten können. Gleichzeitig gibt es aber kaum Erfahrungen, wie man eine bipolare Störung bereits im Früh-/ Prodromalstadium erkennen und angemessen behandeln kann. Diesem Defizit wollen wir uns in einer aktuellen Studie widmen: wir möchten Hochrisikopatienten identifizieren, die wir durch eine psychotherapeutische Intervention vor dem Ausbruch einer bipolaren Störung zu schützen versuchen.

Wir freuen uns, dass wir mit Sebastian Schlösser einen sprachmächtigen bipolar Betroffenen und mit Christoph Correll einen langjährigen Früherkennungsexperten für die Auftaktveranstaltung „Charité Bipolar“ gewinnen konnten. Wir freuen uns ebenfalls darauf, Sie als Angehörige, Betroffene, psychotherapeutisch und psychiatrisch tätige KollegInnen oder einfach nur interessierte ZuhörerInnen bei uns begrüßen zu dürfen.



Thomas Stamm



Felix BERPPOHL



Esther KRUSCHE

Programm

- 18.00 Uhr Prof. Dr. Felix BERPPOHL, Berlin
Begrüßung
- 18.15 Uhr Dr. Thomas Stamm, Berlin
Wozu Früherkennung? Vorstellung einer DFG-Studie
- 18.30 Uhr Sebastian Schlösser, Hamburg
Einmal Wolkenkuckucksheim und zurück – Mein Leben mit der Diagnose Bipolar
- 19.15 Uhr Prof. Dr. Christoph Correll, New York
Kann die bipolare Störung früh erkannt und verhindert werden?
- 20.00 Uhr Empfang



Sebastian Schlösser war zwischen 2000 und 2003 fester Regieassistent am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, wo er unter anderem mit „Nicht nichts“ von Jannis Klasing reüssierte. Er arbeitete fortan als freier Regisseur an unterschiedlichen Theaterhäusern der deutschen Republik sowie in Luxemburg. Von 2006 bis 2011 studierte Schlösser in Hamburg Rechtswissenschaft mit dem Schwerpunkt Medienrecht. Im September 2011 erschien sein Buch „Lieber Matz, Dein Papa hat ne 'Meise“, in dem er seine Erfahrungen als bipolar Betroffener schildert.



Christoph Correll studierte Medizin an der Freien Universität Berlin und an der University of Dundee in Schottland. Nach dem Abschluss seiner Facharztweiterbildung in der Psychiatrie am Zucker Hillside Hospital in Glen Oaks, New York, spezialisierte er sich ebenfalls in der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Schneider Children's Hospital in New Hyde Park, New York. Seine Forschungsschwerpunkte bilden die Identifikation, Charakterisierung und psychopharmakologische Behandlung von Erwachsenen und Jugendlichen mit schweren psychischen Störungen. Christoph Corrells besonderes Interesse gilt der klinischen und neurobiologischen Charakterisierung der bipolaren Störungen vom Prodrum über die Erstmanifestation bis zur Remission oder refraktären Krankheitsphasen.